

Projektentwicklung

Den Wert der Zeit wiederentdecken

Julia E. Wagner

„Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt.“

(Ernst Ferstl)



Filmstills aus „Zeit“

„Man verliert die meiste Zeit damit, dass man Zeit gewinnen will.“

(John Steinbeck)

Thema Zeit:

Was ist Zeit?

Kann man Zeit messen?

Was für einen Wert hat Zeit?

Zeitverschwendung vs Zeitgewinnung

Zeitgefühl vs Echtzeit

Zeit = Bewegung vs Stillstand



„Beschleunigung“ ist das Phänomen unserer Zeit:

Der Soziologie Hartmut Rosa hat den Begriff für dieses Phänomen definiert. Ihm zufolge ist die Beschleunigung das Kernelement jeglicher Modernisierung – und damit Segen und Fluch unserer Zeit.

Beschleunigung >> Entschleunigung

Begriffsbedeutung aus meiner Sicht:

Beschleunigung = Ungeduld

Durch das große, stetig wachsende Angebot an Möglichkeiten stehe ich ständig unter Druck, möglichst viel machen zu wollen, das Leben auszukosten und bloß nichts zu verpassen. Es passiert so viel und alles um mich herum scheint sich immer schneller zu bewegen, so dass ich das Gefühl habe, ich komme kaum mehr hinterher. Ich möchte deshalb unbedingt mithalten und versuche auch schneller zu werden, um noch mehr in kurzer Zeit zu schaffen.

Entschleunigung = Geduld

Weniger Zeitdruck und Stress bedeuten für mich mehr Lebensqualität. Sich nicht von dem Druck der Umwelt beeinflussen zu lassen, verlangt nach innerer Gelassenheit und Achtsamkeit. Lieber setze ich Prioritäten, mache öfters Pausen oder schalte einen Gang runter und kann so die Gegenwart bewusst wahrnehmen. Vielleicht erreicht man dadurch etwas langsamer seine Ziele.

Meine Idee: **Ungeduld < Geduld**

Ich möchte meiner Ungeduld durch die gezielte Verlangsamung einer alltäglichen Bewegung entgegenwirken, um mich auf das Hier und Jetzt zu besinnen.

Mein Ziel:

Ziel meiner Performance ist es über die äußere Form (Handlung) meine innere Form (Haltung) zu beeinflussen/ zu verändern. Ich will meine innere Unruhe, Ungeduld über die äußere (physische) Einschränkung der Laufbewegung konditionieren.

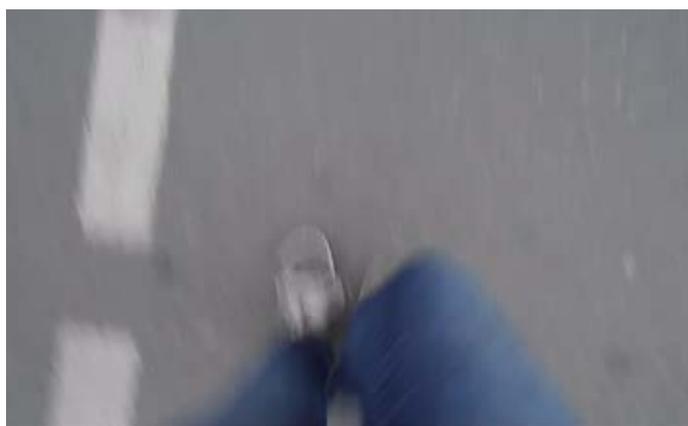
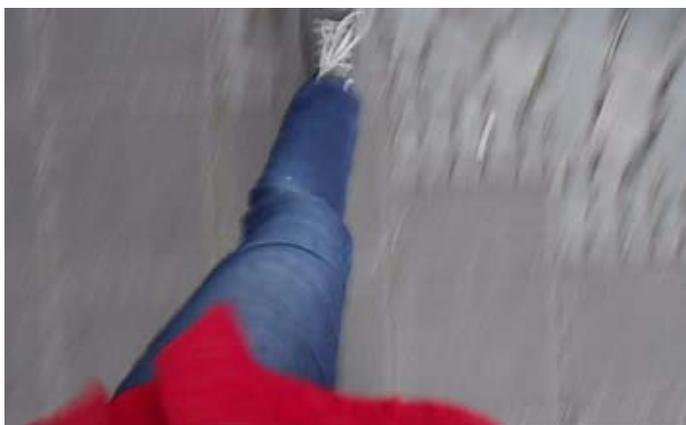
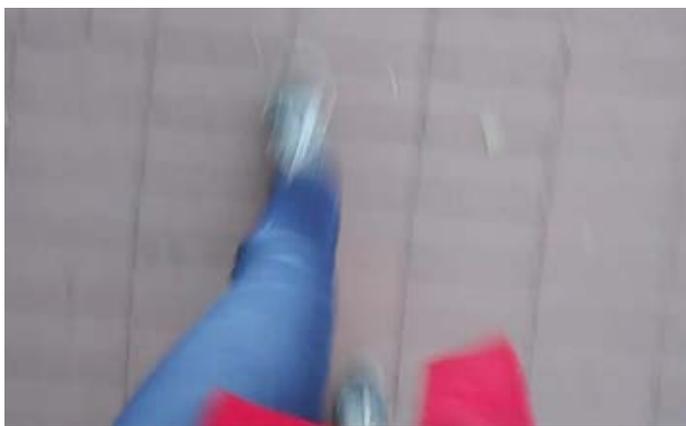
Mein Vorhaben:

Mit Hilfe von schweren Metallschuhen will ich mich Wort wörtlich zur „Entschleunigung“ zwingen und meinen Weg von zu Hause zur Uni laufen - einmal mit normalen Schuhen und einmal mit meinen angefertigten Metallschuhen.

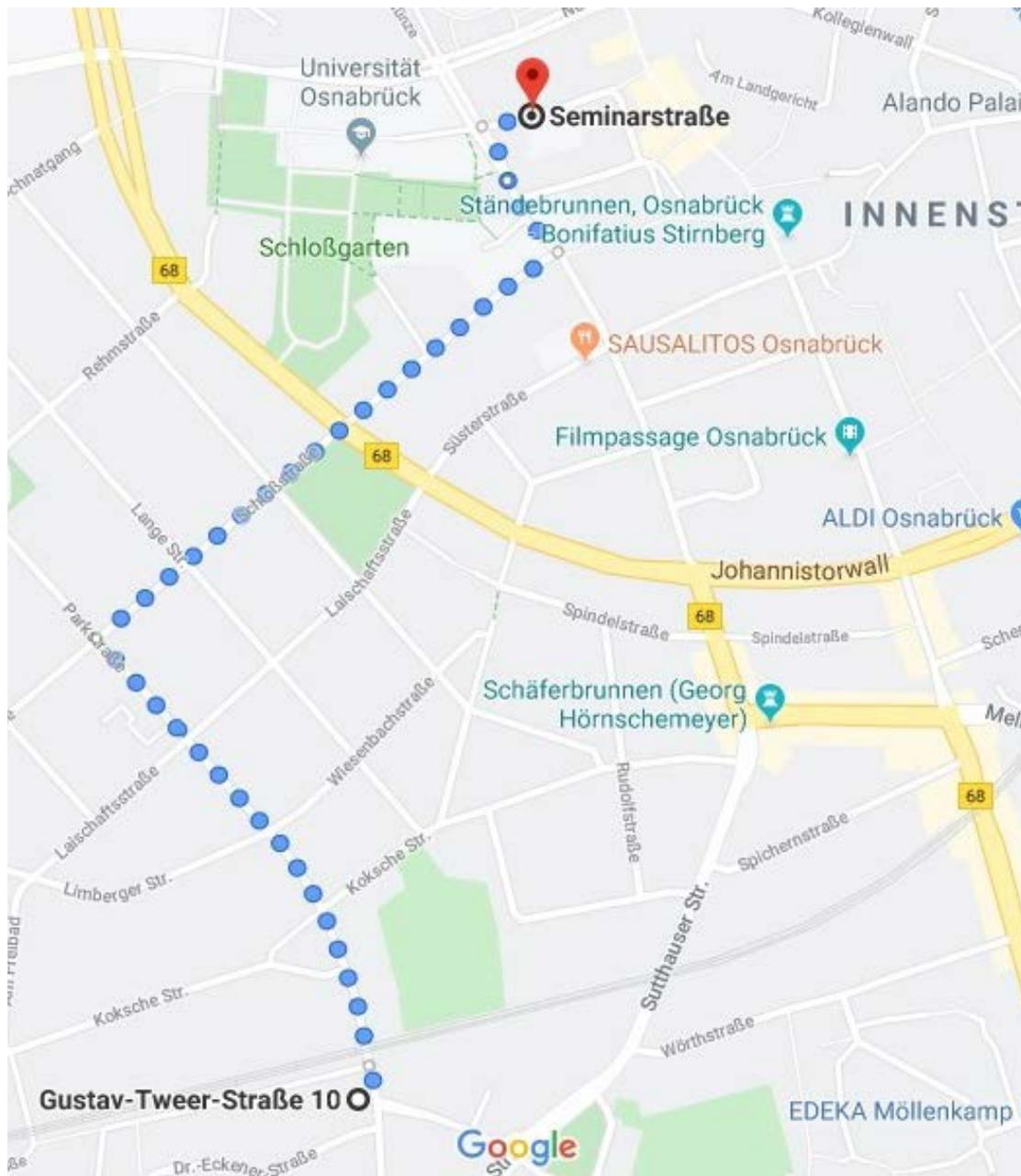
Durch die wörtliche Entschleunigung möchte ich die Zeit (Zeitraum) bewusst wahrnehmen und lernen den Moment bewusst zu erleben. Durch das Tragen der schweren Metallschuhe werde ich gezwungen in meinem automatisierten Alltagsablauf innezuhalten, mir Zeit zunehmen.

Ich hoffe, dass sich durch die Wiederholung der Performance mein Zeitgefühl, meine Vorstellung was Zeit eigentlich ist und worin ihr Wert liegt, verändert.

>> Letztlich schenke ich mir ZEIT, ZEIT die Bedeutung hat.



Der Weg: ca. 15 Minuten



Filmstills aus „walk_way“

Inspiration: Wie könnten die schweren Schuhe aussehen?



Japanische Holzsandalen: Ashida, Pokkuri-Geta, hohe Ipponba-Geta





Footwear Designerin kriert immobile
Betonschuhe

Mona Hatoum's Performance Still 1985





alte Tauch-Schuhe aus Metall

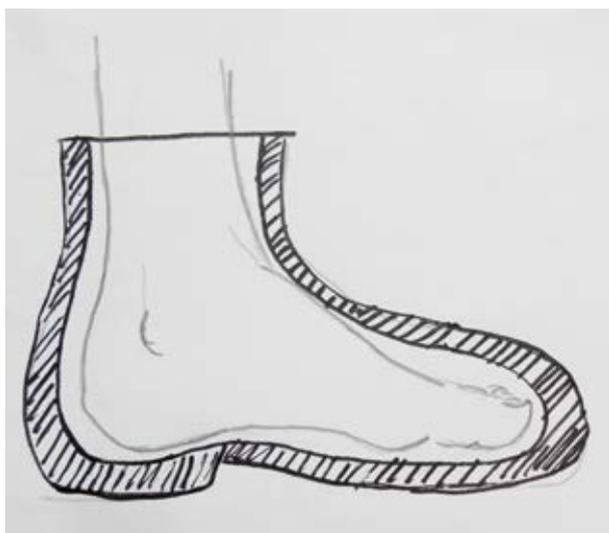


Arbeitsschuhe aus Holz für Asphalt und Beton



antike Tauch-Schuhe aus Leder mit Metallsohle

1. Idee: Schuhe aus Bronze gießen:



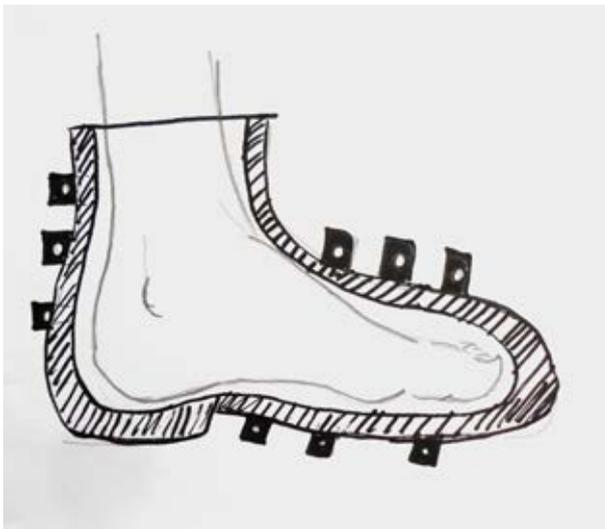
zwei Schuhhälften werden gegossen



Die zwei Hälften werden von zwei Spanngurten zusammengehalten.

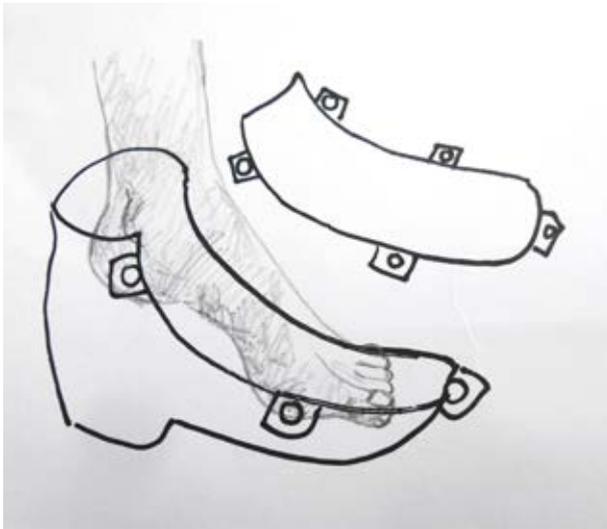


Schuhe aus Bronze
(Beispiel)

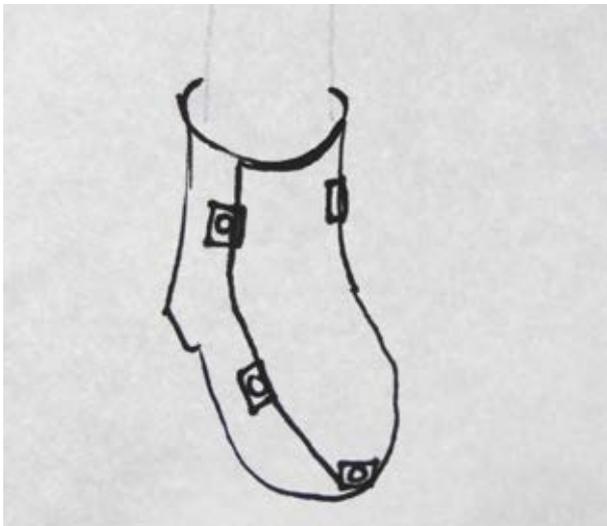


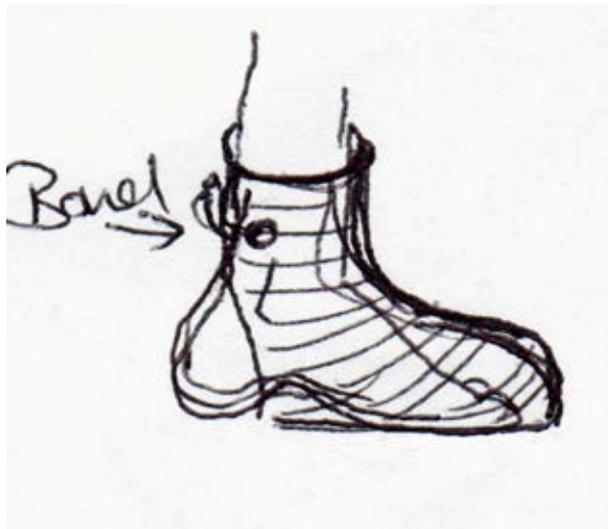
oder mit Schraubverbindung





oder mit Oberteil und Unterteil





oder nur ein Oberteil



Kein Schuhabguss:

Letztendlich habe ich mich gegen „Bronze Schuhe“ entschieden, weil damit fälschlicherweise eine Verbindung zu Shoah-Opfern, d.h. zum Beispiel Gedenkstätten, hergestellt werden könnte.

>> In Budapest gibt es ein sehr bekanntes Mahnmal, das von Gyula Pauer und Can Togay, zur Erinnerung an die Pogrome an Juden durch Pfeilkreuzler in Ungarn während des Zweiten Weltkriegs, gestaltet wurde.

„Schuhe am Donauufer“ (Cipők a Duna-parton)



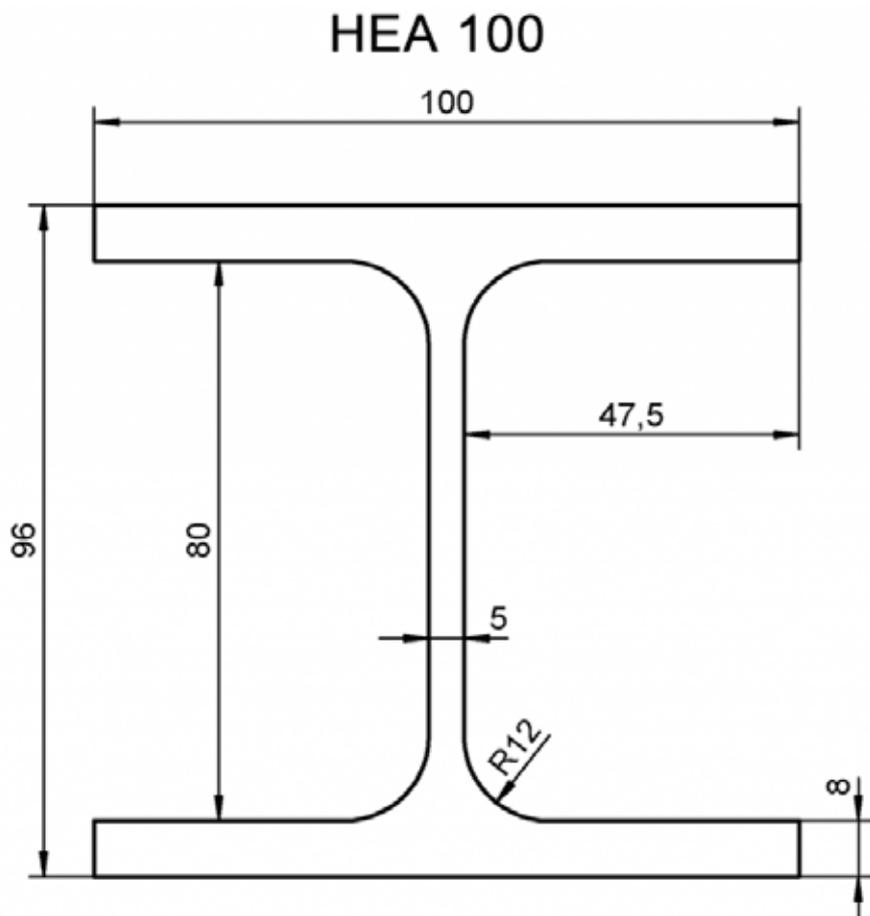
Formfindung:

- > Form und Material ohne Konnotation finden
 - >> kein Betonschuh, da Beton im Zusammenhang mit „Mafiamethoden“ steht
- > Material muss schwer, aber tragbar sein
- > wetterbeständiges, stabiles Material
- > kein „Designerstück“ (Modeaccessoire)
- > kein „Arbeitsschuh“
- > Material: Umformung der herkömmlichen Funktion
 - >> schlichte, reduzierte Form, unbehandeltes Metall

Die Schuhe sollen ein Werkzeug/ Hilfsmittel sein, das mir hilft:

- > der Gegenwart bewusst zu werden
- > den Augenblick bewusst wahrzunehmen
- > mich auf das Wesentliche zu konzentrieren
- > Prioritäten zu setzen
- > zur Ruhe zu kommen (inne zu halten)
- > nachzudenken
 - >> die verinnerlichteten, automatisierten Verhaltensmuster und Denkweisen zu hinterfragen/ überdenken.

2. Idee: Doppel T-Stahlträger „Schuhe“ zum Anchnallen



Schwere Doppel T-Stahlträger-„Absätze“:

Gewicht bei 20 cm Länge = 5 kg je Absatz



Anschweißblase



vier Riemen (Zurrgurte)

Konzept:



Beschleunigung vs Entschleunigung

Da der Mensch durch die Gesellschaft und die Kultur geprägt wird, eignet er sich ganz bestimmte Verhaltens- und Denkweisen an, die er so verinnerlicht, dass er sie nicht mehr ablegt. Darum merken wir zum Beispiel gar nicht, wenn Etwas uns nicht gut tut. Weil wir eine bestimmte Vorstellung haben und die erworbenen Erfahrungen einen unvoreingenommenen Blick versperren, können wir kaum vorurteilsfrei deuten und reflektieren.

So scheint auch die Bedeutung des umfunktionierten T-Stahlträgers zum Schuhabsatz eher ein „Klotz am Bein“, ein Hindernis für das Vorankommen, zu sein und darum eine negativ behaftete Assoziation beim Betrachter hervorzurufen.

Dass in der heutigen Zeit, das Phänomen der „Beschleunigung“ als positiv gesehen wird, liegt der gesellschaftlichen Meinung „Beschleunigung > Zeitersparnis > glücklicher“ zu Grunde. Dabei wird zum Beispiel die Schattenseite > Burn out < gerne unter den Teppich gekehrt.

Die Absätze aus Doppel T-Stahlträgern dienen hier, um dem automatisierten Verhaltensmuster, dem Mechanismus der Beschleunigung, entgegen zu wirken. Sie fungieren als Werkzeug zur Entschleunigung. Durch ihre Beschaffenheit konditionieren sie den Träger in physischer als auch in mentaler Form. >>> „**Entschleunigung > bewusster Leben > glücklicher**“







Video 1



Video 2



Video 4



Video 6





Filmstills aus „walk_test2“